

Medieninformation

Innsbruck, am 3. Dezember 2014

Mag. Christa Entstrasser-Müller

Telefon +43 (0) 512/508-1901

Fax +43 (0) 512/508-741905

christa.entstrasser@tirol.gv.at

DVR:0059463

ExpertInnen stehen BürgerInnen Rede und Antwort

Mobilitätskonzept Hall-Mils bringt Neuordnung des Verkehrs und zahlreiche Zusatzangebote

„Das Mobilitätskonzept Hall-Mils ist mehr als eine neue Straße oder eine Verkehrsverlagerung. Es ist eine umfassende Neuordnung des Verkehrs in der Region und bringt Zusatzangebote für den Rad- und den öffentlichen Verkehr sowie neue Freizeit- und Sportangebote für die Region“, fasst Straßenbaureferent LHStv **Josef Geisler** im Vorfeld der BürgerInneninformation im Kurhaus Hall zusammen.

Dort stehen heute, Mittwoch, von 16 bis 20 Uhr interessierten BürgerInnen ExpertInnen aus den verschiedensten Bereichen Rede und Antwort. „Wir wollen die Bevölkerung über das Vorhaben informieren, allenfalls vorhandene Unklarheiten ausräumen, aber auch aufnehmen, welche Bedenken in der Region bestehen“, hofft Geisler auf regen Andrang bei der BürgerInneninformation.

Gesamtkonzept für rund 40 Millionen Euro

Seit Jahren arbeitet das Land Tirol an einer Verkehrslösung zur Entlastung des Unteren Stadtplatzes in Hall. Dort zählt man durchschnittlich 19.200 Fahrzeuge täglich. Staus und Belastungen für die AnrainerInnen sind bei diesem Verkehrsaufkommen vorprogrammiert. „Die geplanten Maßnahmen sorgen nicht nur für eine Verkehrsentslastung am Unteren Stadtplatz und der Wohngebieten entlang der B 171 zwischen Hall und Mils. Wir wollen auch den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen“, so Geisler. Er klassifiziert das Projekt als „prioritäres Vorhaben des Landes“.

Mit einem Baubeginn der neuen Verbindungsstraße könne innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet werden. Der grobe Kostenrahmen für das Projekt beträgt mit Stand 2014 35 bis 40 Millionen Euro. Die Finanzierung wird durch das Land Tirol, die ASFINAG, die ÖBB, die Stadt Hall und die Gemeinde Mils erfolgen.

Ausgeklügelte Trassenführung

Herzstück des Mobilitätskonzepts sind zwei neue Straßen: Die B 171 Tiroler Straße wird zwischen dem Autohaus Bacher auf Haller Gemeindegebiet im Westen und dem Autohaus Fiat Oberhofer auf Milser Gemeindegebiet im Osten auf einer Strecke von 1,3

Kilometer verlegt und künftig südlich der Eisenbahn geführt. Die bestehende Straße wird von einer Landes- zur Gemeindestraße.

Mils und sein Gewerbegebiet werden künftig direkt von der Autobahn aus erreichbar sein. Entlang der Autobahn entsteht eine neue Straße, die von der Autobahnabfahrt Hall Mitte 1,4 Kilometer parallel zur Autobahn verläuft und über eine neue Innbrücke beim Weißenbach weiter nach Mils führt. Die Anbindung an die neue B 171 erfolgt über einen Kreisverkehr. Über eine neue Rampe ist auch die Zu- und Abfahrt auf die Inntalautobahn in Richtung Unterland möglich.

Hall setzt auf Öffis und Naherholung

„Für die Stadtgemeinde Hall ist die Neuordnung des Verkehrs in mehrfacher Hinsicht eine Chance“, freut sich Bgmⁱⁿ **Eva-Maria Posch** über die neue Verkehrslösung. An erster Stelle stehen die Verkehrsentslastung des Unteren Stadtplatzes und der Haller Innbrücke durch den neuen Autobahnanschluss. Die Neutrassierung der B 171 bringt eine Verbesserung der Lebensqualität in Hall und Mils.

Auch in Sachen Freizeit und Sport hat Hall viel vor. „Die Guggerinsel wird vom vorliegenden Mobilitätskonzept in keiner Weise berührt. Wir wollen die Untere Lend zu einem echten Naherholungsgebiet mit vielfältigen Sportangeboten ausbauen“, erklärt Posch. Dort sind die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes ebenso geplant wie Boccia, Tischtennis oder eine Kletterwand.

Derzeit in Arbeit ist eine Potenzialanalyse, die Auskunft darüber geben soll, ob eine neue S-Bahn-Haltestelle zwischen Hall Ost, Untere Lend und dem Gewerbepark Mils Sinn macht.

Radwegkonzept wird umgesetzt

Für den Milser Bgm **Peter Hanser** liegen die Vorteile des Mobilitätskonzepts Hall-Mils auf der Hand: „Durch die Neutrassierung der B 171 entlang der Bahn wird die jetzige Landesstraße zur Gemeindestraße. Der Ortskern und die Wohngebiete werden entlastet. Die Zu- und Abfahrt zum Gewerbepark erfolgt künftig über die neue Autobahnanschlussstelle. Das bringt uns neue Entwicklungsmöglichkeiten.“ Als Klimabündnis- und Energiegemeinde setzt Mils aber auch auf umweltfreundliche Mobilität. „Der Ausbau des Radwegenetzes zwischen Hall und Volders und die Verdichtung des öffentlichen Verkehrs sind Kernanliegen der Gemeinde“, so Hanser.

Umfassende Vorarbeiten

„Sämtliche Planungen basieren auf umfassenden Studien und detaillierten Grundlagenerhebungen“, erklärt **Christian Molzer**, Vorstand der Landesabteilung Straße und Verkehr. Die Simulation des Verkehrsflusses habe gezeigt, dass sich die Anzahl der Fahrzeuge am Unteren Stadtplatz in Hall von 19.200 auf 12.400 und auf der Haller Innbrücke von 21.500 auf weniger als 10.000 verringern wird. Auf der neuen Straße entlang der Autobahn ist mit einem Verkehrsaufkommen von etwa 12.000 Fahrzeugen zu rechnen. „Auf diesem Straßenabschnitt im Gemeindegebiet von Ampass und Tulfes legen wir ein besonderes Augenmerk auf umfassende Lärmschutzmaßnahmen“, versichert Christian Molzer.

Sollten im Zuge der BürgerInneninformation Aspekte auftauchen, die man bisher nicht oder zu wenig beachtet hat, werden diese geprüft und in das Projekt eingearbeitet. „Die

Vorprojektphase ist damit abgeschlossen. Jetzt geht es an die Detailplanung für die Behördenverfahren“, erläutert Molzer die nächsten Schritte.

Vom Straßenbauprojekt zum Mobilitätskonzept

„Das Mobilitätskonzept Hall-Mils zeigt, was bei entsprechender Zusammenarbeit von Land, ASFINAG, ÖBB, Planungsverband und Gemeinden ausgehend von einem Straßenbauprojekt zum Wohle der Lebensqualität der Bevölkerung und der Wirtschaft alles möglich ist“, bedankt sich LHStv Josef Geisler bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

BürgerInneninformation Mobilitätskonzept für die Region Hall/Mils

Heute, Mittwoch, 3. Dezember 2014, von 16 bis 20 Uhr im Kurhaus Hall, 1. Stock.

Allgemeine Information zum Mobilitätskonzept jeweils um 16, 17, 18 und 19 Uhr.

Danach Möglichkeit zur persönlichen Information bei den anwesenden ExpertInnen.